

Lukas Maaßen  
SPD-Fraktion  
20. Dezember 2022

# Haushaltsrede

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Beschluss zum heutigen Haushalt entlasten wir viele Willicher Familien. Wir streichen die unterste Kita-Beitragsstufe und gehen damit in schwierigen Zeiten einen weiteren Schritt zur Beitragsfreiheit. Wir können es nicht oft genug wiederholen: Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein. Die Postleitzahl darf nicht über die Chancen unserer Kinder entscheiden. Bildung muss allen Menschen gleichermaßen zugänglich sein. Aber wir sind uns bestimmt auch alle einig darin, dass die Landesregierung hier in der Pflicht steht, endlich zu handeln und Familien und uns als Kommune zu entlasten. Die SPD Willich hält ihr Versprechen: Wir werden nicht locker lassen, bis wir den Zugang zu Bildung vom Einkommen entkoppelt haben. Schritt für Schritt kommen wir diesem Ziel näher.

Ein uns ebenso wichtiges Thema ist die ausreichende Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum in Willich. Im Wahlkampf 2020 war es das Top-Thema aller Parteien. Was haben wir seitdem erreicht? Eine Frage an uns alle. Leider im Grunde nicht viel. Aber das hat man davon, wenn sämtliche Ideen und Vorschläge in einen Workshop verschoben werden, in dem vieles zerredet wird und am Ende niemand mehr so recht weiß, was jetzt überhaupt gemacht werden soll, wie wir das Problem in den Griff bekommen. Bemerkenswert war ein Artikel, der vor einigen Tagen in der Zeitung zu lesen war. Da fällt der mit Abstand größten Fraktion nach fast 30 Jahren auf einmal auf, dass wir in unserer Stadt über zu wenig bezahlbaren Wohnraum verfügen. Besser spät als nie, meine Damen und Herren! Deshalb freut es uns sehr, dass unserem Antrag, die Mittel zum Ankauf von Belegungsrechten von Wohnungen um satte 200.000 Euro zu erhöhen, ebenfalls zugestimmt wird. Damit kann die Anzahl der Sozialwohnungen im ersten und zweiten Förderweg erhöht werden. Auch das ist ein Schritt in die richtige Richtung, den wir außerhalb irgendwelcher Gesprächsrunden und Workshops gehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

2022 war ein herausforderndes Jahr. Corona-Pandemie, Putins feiger Angriffskrieg auf die Ukraine und schließlich die Energiekrise und hohe Inflation. Das alles hat dazu geführt, dass Eckdaten und Planungen für den Haushalt 2023 einer Achterbahnfahrt glichen. Irritiert hat uns die Tatsache, dass Haushaltszahlen und Überlegungen zu Steuererhöhungen seitens der Verwaltung über die Presse kommuniziert wurden, ohne das der Stadtrat informiert ist. Hier spreche ich glaube ich für alle Ratskolleginnen und -kollegen, dass diese Art und Weise der Verwaltungskommunikation dringend überdacht werden sollte.

Bereits zu den letzten beiden Haushalten haben wir davor gewarnt, dass sich die finanzielle Situation der Stadt Willich weiter verschlechtern könnte. Und so ist leider auch gekommen. Den Haushalt 2023 können wir nur mithilfe der Isolierung aller Corona-Belastungen und Schäden in Folge des Ukraine-Kriegs sowie einem Griff in die Ausgleichsrücklage ausgleichen.

Diese Pufferfunktion der Ausgleichsrücklage darf nicht zur Annahme verleiten, dass es sich hier um eine Art Reserve handelt, die wir zu jedem Haushalt anzapfen können. Tatsächlich handelt es sich lediglich um einen gesondert ausgewiesenen Teil des Eigenkapitals mit der Besonderheit, dass Eigenkapitalreduzierungen in der Regel genehmigungsfrei sind. Es ist einleuchtend, dass wir das nicht jedes Mal machen können.

Aber nun ist es so, dass wir also zumindest auf dem Papier, also einen fiktiv ausgeglichenen Haushalt haben, weshalb er dem Landrat zwar vorzulegen, nicht aber von ihm zu genehmigen ist, so wie es im letzten Jahr bis am Tag der Ratssitzung gewesen wäre und dann wie aus heiterem Himmel uns kurz vor Beschluss vollkommen neue Haushaltszahlen vorgelegt wurden. Nach wie vor ein bemerkenswerter Vorgang.

Sehr geehrte Damen und Herren,

es hört bestimmt niemand gern, aber auch das gehört dazu, wenn wir Verantwortung übernehmen wollen: Wir müssen an den richtigen Stellen sparen. Und deshalb war es richtig, dass wir im letzten Jahr, nach Anträgen von FDP und SPD eine Finanzkommission ins Leben gerufen haben, um mögliche Einsparpotenziale zu definieren. Fakt ist, dass der Gestaltungsspielraum für die Politik nicht größer werden wird, wenn keine Maßnahmen getroffen werden, um den Haushalt mittelfristig – ohne Griff in die Ausgleichsrücklage – wieder ausgleichen zu können.

Das wird durch einen Blick auf die Ergebnishaushalte der nächsten Jahre untermauert, diese sind nämlich – Stand jetzt – bis 2026 defizitär. Einige Einsparungen wurden bereits getroffen, viele werden noch geprüft, wie zum Beispiel die Reduzierung der Bürgerbüros. Auch hier können wir uns nur wiederholen: Wir müssen die Verwaltung straffen, digitalisieren und auf das nächste Jahrzehnt ausrichten. Deshalb begrüßen wir es sehr, wenn auch die anderen Fraktionen den Stellenplan kritisch hinterfragen. Eine jährliche Ausweitung der Stellen ohne Aufgabenkritik kann es nicht geben.

Trotz dieses schwierigen Jahres, der vielen Krisen und schwankenden Zahlen zur Haushaltslage, wird die SPD-Fraktion dem vorliegenden Haushalt zustimmen. Denn die Stadt Willich wird auch weiter in ihre Infrastruktur investieren, insgesamt 28 Mio. Euro in verschiedene Baumaßnahmen, wie zum Beispiel 2,3 Mio. Euro für die Tageseinrichtung Traumland, 1,8 Mio. Euro für den Anbau an der Hubertusschule, mehr als 2 Mio. Euro für unsere Feuerwehren oder auch fast 1 Mio. Euro für den Katastrophenschutz. All das sind dringend benötigte Maßnahmen, die unsere vollste Unterstützung haben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ein Thema begleitet uns nun seit 2015. Vor fast 8 Jahren beantragte die SPD-Fraktion, einen Outdoor-Fitnessplatz zu errichten. Im Beratungsverlauf haben wir alle uns gemeinsam darauf geeinigt, dass ein solcher Platz erbaut werden soll und schließlich alle Stadtteile einen Outdoor-Fitnessplatz erhalten sollen. Eine gute Sache, denn damit fördern wir die Bewegung und Gesundheit. Das Pilotprojekt wurde aus unterschiedlichsten Gründen von einem Stadtteil in den anderen verschoben. 2019 wurde uns mitgeteilt, dass der erste Outdoor-Fitnessplatz 2021 in Schiefbahn errichtet werden soll. Stand jetzt ist es Anrath an der Leinenweberhalle. Wir begrüßen das Versprechen des Bürgermeisters aus der letzten Haupt- und Finanzausschusssitzung, dass die Umsetzung nun endlich im kommenden Jahr erfolgen soll.

Nicht nur dafür, sondern auch für das Folgende, muss ich tatsächlich unseren Bürgermeister loben. Es ist ziemlich genau ein Jahr, dass wir die Verabschiedung des Haushalts 2022 gegen die Stimmen von CDU und des Bürgermeisters in die darauffolgende Ratssitzung verschoben. Damals machten wir darauf aufmerksam, dass der erste Bürger dieser Stadt seit seinem Amtsantritt, also fast eineinhalb Jahre, nicht von seinem Stimmrecht im Rat Gebrauch gemacht hatte. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt konnten bis zu diesem Zeitpunkt nicht wissen, welche Meinung der Bürgermeister zu den vielen verschiedenen Themen in Willich vertritt. Und es gab ja durchaus kontroverse Sachverhalte, über die wir hier abgestimmt haben. Aber seitdem, und das nehmen wir äußerst positiv zur Kenntnis, nimmt auch der erste Bürger unserer Stadt sein Recht zur Stimmabgabe wahr und wie wir meinen, auch seine Pflicht.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Haushalt und die mittelfristige Finanzplanung sind kritisch zu sehen und in den nächsten Jahren müssen Politik und Verwaltung diszipliniert, sozial und gerecht mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln umgehen. Oberstes Ziel bleibt eine selbstbestimmte Haushaltsführung, um den Herausforderungen in den Bereichen Bildung, Infrastruktur und Wohnen erfolgreich begegnen zu können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihnen allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.